

C2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 12

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Erfüllung Teil 1 Produktion

Bewertet werden Struktur, Adressatenbezug, Ausführlichkeit und angemessener Umfang des Vortrags.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0. E gilt bei verfehltm Thema oder nicht ausreichendem Umfang; E bei Aufgabenerfüllung setzt die gesamte Aufgabe auf 0 Punkte.

Erfüllung Teil 2 Interaktion

Bewertet wird die Gesprächsführung in der tatsächlichen Interaktion mit einem Partner, insbesondere situations- und partneradäquates Handeln und Initiative.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0. E bedeutet keine erkennbare Gesprächsführung; E bei Aufgabenerfüllung setzt die gesamte Aufgabe auf 0 Punkte.

Kohärenz

Bewertet werden Komplexität, Variabilität, Flexibilität und Angemessenheit der Verknüpfungsmittel sowie die Verbindung der gesprochenen Sätze.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum, Flexibilität und Differenziertheit des gesprochenen Wortschatzes sowie die Wirkung von Fehlgriffen auf die Kommunikation.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und flexibler Einsatz gesprochener Strukturen sowie die Wirkung von Regelverstößen auf die Kommunikation. Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Aussprache und Intonation

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und Aussprache einzelner Laute sowie die Wirkung hörbarer Abweichungen auf die Kommunikation.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Teil 1: Produktion

Durchführung

Sie haben insgesamt 15 Minuten Zeit, beide Teile vorzubereiten. Sprechen Sie während der Prüfung frei. Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt. Wählen Sie für Teil 1 eines der beiden Themen. Halten Sie einen circa fünfminütigen Vortrag für die Seminargruppe. Wägen Sie unterschiedliche Standpunkte ab und geben Sie konkrete Beispiele. Die drei Zitatkarten können Ihnen als Orientierung dienen. Beantworten Sie anschließend Fragen zu Ihrem Vortrag und gehen Sie auf Rückmeldungen ein. Teil 1 dauert insgesamt circa zehn Minuten.

Genau ein Thema wählen. Frei sprechen, einen strukturierten Vortrag halten und anschließend auf Fragen der Prüfenden antworten.

Beispielantwort 1

Kandidatin: Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, stellen Sie sich eine Besprechung vor, in der alle wissen, dass ein Auftrag falsch bearbeitet wurde, aber niemand den Fehler anspricht. Die Stimmung bleibt zunächst angenehm; das Problem bleibt ebenfalls. Stellen wir uns nun dieselbe Besprechung vor, nur wird diesmal ein Mitarbeiter vor allen als unfähig bezeichnet. Das Problem ist ausgesprochen, doch die Zusammenarbeit dürfte darunter leiden. Diese beiden Situationen zeigen, weshalb Rücksicht und Klarheit gemeinsam betrachtet werden müssen.

Ich möchte zunächst zwischen sachlicher Kritik und persönlicher Herabsetzung unterscheiden, anschließend auf die Umstände eines Gesprächs eingehen und zum Schluss begründen, wo für mich Rücksicht ihre Grenze erreicht.

Sachliche Kritik benennt eine überprüfbare Abweichung und erklärt, weshalb sie relevant ist. Wer sagt, eine Lieferadresse sei falsch übertragen worden und deshalb habe der Kunde seine Ware nicht erhalten, gibt dem Gegenüber etwas, worauf es antworten kann. Die Bemerkung, jemand arbeite eben immer schlampig, macht dagegen aus einem Vorgang ein Persönlichkeitsurteil. Selbst wenn Ärger verständlich ist, trägt eine solche Verallgemeinerung wenig zur Klärung bei.

Allerdings genügt es nicht, lediglich die richtigen Wörter zu wählen. Denken wir an eine neue Mitarbeiterin, die einen Kostenvoranschlag ohne Versandkosten verschickt hat. Wird sie während einer großen Teamsitzung unvermittelt damit konfrontiert, beschäftigt sie möglicherweise vor allem die Frage, wie sie nun vor den anderen dasteht. In einem vorbereiteten Einzelgespräch lässt sich eher ermitteln, ob sie eine Vorgabe übersehen hat oder ob das Formular missverständlich war. Davon hängt schließlich ab, welche Verbesserung sinnvoll ist.

Daraus folgt aber kein allgemeines Gebot, jeden Fehler ausschließlich vertraulich zu behandeln. Wenn mehrere Beschäftigte gerade mit demselben fehlerhaften Formular arbeiten, muss das Team umgehend informiert werden. Man kann den falschen Rechenweg erläutern, ohne die Person vorzuführen, bei der er zuerst aufgefallen ist. Die gemeinsame Information und das persönliche Feedback erfüllen unterschiedliche Zwecke.

Nun lässt sich einwenden, diese Sorgfalt koste Zeit und mache aus einfachen Korrekturen umständliche Gespräche. Den Einwand halte ich für berechtigt, soweit tatsächlich jede kleine Rückmeldung zerredet wird. Bei einer vertauschten Seitenzahl reicht eine knappe Bitte um Korrektur. Sobald jedoch wiederholte Fehler, Machtunterschiede oder erhebliche Folgen ins Spiel kommen, kann ein zunächst längeres Gespräch spätere Missverständnisse vermeiden. Rücksicht bedeutet also auch, den Aufwand dem Anlass anzupassen.

Besonders schwierig wird es, wenn jemand jede Beanstandung als persönliche Verletzung erlebt. Die Empfindung sollte ernst genommen werden, ohne dass sie allein entscheidet, ob Kritik zulässig ist. Eine Führungskraft kann fragen, welcher Gesprächsrahmen hilfreich wäre. Sie muss dennoch erklären, welche Arbeitsanforderung gilt und bis wann eine Änderung nötig ist. Andernfalls tragen Kolleginnen und Kollegen die Folgen einer vermeintlichen Schonung.

Meine Grenze verläuft deshalb dort, wo Rücksicht den Inhalt einer notwendigen Rückmeldung verschwinden lässt. Über Zeitpunkt, Ton und Rahmen sollte man sprechen können; eine vereinbarte Qualitätsanforderung darf dadurch nicht beliebig werden. Umgekehrt verleiht fachliche Verantwortung niemandem das Recht, andere zu demütigen.

Für unser Seminar würde ich daraus drei Fragen mitnehmen: Was genau muss sich ändern? Wer muss davon erfahren? Und welche Form erleichtert es, die Kritik zu verstehen und umzusetzen? Wer diese Fragen auseinanderhält, kann deutlich werden, ohne unnötig zu verletzen. Darin liegt für mich eine professionelle Verbindung von Respekt und Verantwortung.

Prüfer: Sie unterscheiden zwischen dem Rahmen und dem Inhalt der Kritik. Könnte die Rücksicht auf einen passenden Rahmen nicht dazu führen, dass ein unangenehmes Gespräch immer wieder verschoben wird?

Kandidatin: Ja, diese Gefahr besteht. Meine Unterscheidung setzt deshalb voraus, dass der Rahmen zeitnah festgelegt wird. Bei einer falschen Lieferung muss die Korrektur sofort veranlasst werden; das ausführliche Gespräch über die Ursache kann anschließend unter vier Augen stattfinden. Würde die Führungskraft beides auf unbestimmte Zeit vertagen, wäre das keine Rücksicht mehr, sondern eine Vermeidung ihrer Aufgabe.

Structure the talk with an introduction, a main part and a closing.: Ich möchte zunächst zwischen sachlicher Kritik und persönlicher Herabsetzung unterscheiden, anschließend auf die Umstände eines Gesprächs eingehen und zum Schluss begründen, wo für mich Rücksicht ihre Grenze erreicht.

Use demanding vocabulary and varied sentence structures.: Sobald jedoch wiederholte Fehler, Machtunterschiede oder erhebliche Folgen ins Spiel kommen, kann ein zunächst längeres Gespräch spätere Missverständnisse vermeiden.

Weigh different standpoints.: Nun lässt sich einwenden, diese Sorgfalt koste Zeit und mache aus einfachen Korrekturen umständliche Gespräche. Den Einwand halte ich für berechtigt, soweit tatsächlich jede kleine Rückmeldung zerredet wird.

Give concrete workplace examples and explain the effect of the feedback setting.: Denken wir an eine neue Mitarbeiterin, die einen Kostenvoranschlag ohne Versandkosten verschickt hat. Wird sie während einer großen Teamsitzung unvermittelt damit konfrontiert, beschäftigt sie möglicherweise vor allem die Frage, wie sie nun vor den anderen dasteht. In einem vorbereiteten Einzelgespräch lässt sich eher ermitteln, ob sie eine Vorgabe übersehen hat oder ob das Formular missverständlich war.

State and justify a personal boundary between consideration and avoidance.: Meine Grenze verläuft deshalb dort, wo Rücksicht den Inhalt einer notwendigen Rückmeldung verschwinden lässt. Über Zeitpunkt, Ton und Rahmen sollte man sprechen können; eine vereinbarte Qualitätsanforderung darf dadurch nicht beliebig werden.

Answer a follow-up question and clarify the distinction between feedback content and setting.: Meine Unterscheidung setzt deshalb voraus, dass der Rahmen zeitnah festgelegt wird. Bei einer falschen Lieferung muss die Korrektur sofort veranlasst werden; das ausführliche Gespräch über die Ursache kann anschließend unter vier Augen stattfinden.

Erfüllung Teil 1 Produktion: One valid strong response. The developed seminar talk distinguishes types of criticism, evaluates competing concerns and includes a responsive follow-up. Actual duration and spontaneous delivery require audio; live responsiveness requires an examiner.

Kohärenz: The response connects examples, qualifications and conclusions through varied causal and concessive links.

Wortschatz: Precise vocabulary differentiates observable errors, personal judgments and professional obligations.

Strukturen: The response uses embedded clauses, reported speech and hypothetical conditions flexibly and accurately.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, word stress and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio is required; the quoted question supplies no evidence of audible delivery.

Beispielantwort 2

Kandidat: Liebe Seminargruppe, wenn eine gemeinnützige Initiative Unterstützung verteilt, begegnen sich zwei berechnete Erwartungen: Sie soll den einzelnen Menschen wahrnehmen und zugleich niemanden bevorzugen, nur weil dessen Geschichte besonders eindringlich erzählt wird. Bei unbegrenzten Mitteln ließe sich dieser Konflikt leichter lösen. Unter knappen Bedingungen bedeutet jede Zusage jedoch möglicherweise, dass jemand anderes warten muss.

Ich werde zunächst erläutern, was Mitgefühl leisten kann, dann die Bedeutung gemeinsamer Kriterien untersuchen und schließlich einen Vorschlag für begründete Ausnahmen entwickeln. Meine Ausgangsthese lautet: Mitgefühl sollte die Wahrnehmung schärfen, aber eine Verteilungsentscheidung nicht allein rechtfertigen.

Zunächst zur Stärke persönlicher Anteilnahme. Eine abstrakte Kategorie wie finanzielle Bedürftigkeit sagt wenig darüber aus, was ein fehlender Betrag im Alltag bedeutet. Stellen wir uns eine Initiative vor, die Zuschüsse für notwendige Haushaltsgeräte vergibt. Im Gespräch erfährt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, dass eine Familie ihre Wäsche seit Wochen bei Bekannten waschen muss und dafür lange Wege zurücklegt. Erst diese Beschreibung macht sichtbar, wie viel Zeit und Abhängigkeit hinter dem scheinbar schlichten Wunsch nach einer Waschmaschine stehen. Mitgefühl kann dazu führen, genauer nachzufragen und eine Belastung überhaupt zu erkennen.

Gerade darin liegt aber auch eine Schwierigkeit. Nicht jeder Mensch kann seine Lage anschaulich schildern. Manche schämen sich, andere sprechen die Sprache der Beratungsstelle nur eingeschränkt. Wer ruhig auftritt, ist nicht zwangsläufig weniger bedürftig. Würde die Initiative nach der Stärke ihrer emotionalen Reaktion entscheiden, hinge die Unterstützung teilweise vom Ausdrucksvermögen der Antragstellenden und von persönlichen Vorlieben der Helfenden ab.

Einheitliche Kriterien haben deshalb einen eigenständigen Wert. Sie ermöglichen es, vergleichbare Fälle ähnlich zu behandeln und eine Ablehnung zu erklären. Bei unserem Beispiel könnten die Dringlichkeit des Geräts, verfügbare eigene Mittel und zumutbare Übergangslösungen berücksichtigt werden. Auch für die ehrenamtlich Tätigen wäre das entlastend: Sie müssten nicht in jedem Gespräch ihre persönlichen Wertvorstellungen zum alleinigen Maßstab machen.

Allerdings können Kriterien unvollständig sein. Angenommen, eine alleinlebende Person hat auf dem Papier etwas mehr Geld als die festgelegte Grenze erlaubt, muss davon aber regelmäßig notwendige Fahrten bezahlen. Wer ausschließlich den Kontostand betrachtet, übersieht möglicherweise, dass praktisch kein Spielraum besteht. Eine starre Anwendung würde dann zwar äußerlich Gleichheit herstellen, könnte aber unterschiedliche Belastungen unangemessen gleichsetzen.

Ich plädiere daher für gemeinsame Grundkriterien und einen begrenzten, nachvollziehbaren Entscheidungsspielraum. Eine Ausnahme müsste eine konkrete zusätzliche Belastung benennen, die von den bisherigen Kriterien nicht erfasst wird. Sie sollte außerdem von einer zweiten Person geprüft werden. Entscheidend wäre, dass derselbe Grund künftig auch anderen Antragstellenden offensteht. Eine Ausnahme darf kein persönliches Privileg bleiben.

Dagegen könnte man einwenden, ein solches Verfahren sei für eine kleine Initiative zu aufwendig. Dieser Einwand verdient Beachtung. Ich würde keine ausführlichen Fallberichte verlangen, sondern eine kurze Begründung und eine regelmäßige gemeinsame Durchsicht schwieriger Entscheidungen. Wenn derselbe Ausnahmegrund häufig auftaucht, sollten die allgemeinen Kriterien überarbeitet werden. Sonst wird der Ausnahmeweg selbst zur unnötigen Belastung.

Auch mit einem guten Verfahren lässt sich Knappheit nicht beseitigen. Sind zwei Fälle gleichermaßen dringend, muss die Initiative offenlegen, nach welchem weiteren Merkmal sie entscheidet, etwa nach der bisherigen Wartezeit. Es wäre unehrlich, eine solche Entscheidung als bloßes Ergebnis besonders großen Mitgefühls darzustellen.

Mein Fazit lautet deshalb: Persönliche Anteilnahme hilft uns, die richtigen Fragen zu stellen. Verlässliche Kriterien und begründete Ausnahmen helfen uns, die Antworten fair zu gewichten. Solidarität zeigt sich für mich auch darin, diejenigen mitzudenken, deren Geschichte uns weniger unmittelbar berührt.

Prüferin: Nach Ihrem Vorschlag prüft eine zweite Person die Ausnahme. Was geschieht, wenn eine Hilfe sofort gebraucht wird, diese Person aber erst in einigen Tagen erreichbar ist?

Kandidat: Dann müsste mein Vorschlag um ein Verfahren für dringende Fälle ergänzt werden. Ich würde eine kleine vorläufige Hilfe zulassen, sofern die Verzögerung die Notlage deutlich verschärfen würde. Die Entscheidung müsste anschließend überprüft werden. Das wäre allerdings kein Freibrief, den gesamten verfügbaren Betrag sofort zu vergeben: Umfang und Dringlichkeitsgründe müssten vorher gemeinsam festgelegt sein.

Structure the talk with an introduction, a main part and a closing.: Ich werde zunächst erläutern, was Mitgefühl leisten kann, dann die Bedeutung gemeinsamer Kriterien untersuchen und schließlich einen Vorschlag für begründete Ausnahmen entwickeln.

Use differentiated vocabulary and demanding structures.: Eine starre Anwendung würde dann zwar äußerlich Gleichheit herstellen, könnte aber unterschiedliche Belastungen unangemessen gleichsetzen.

Weigh the motivational value of compassion against consistent allocation.: Mitgefühl kann dazu führen, genauer nachzufragen und eine Belastung überhaupt zu erkennen.

Gerade darin liegt aber auch eine Schwierigkeit. Nicht jeder Mensch kann seine Lage anschaulich schildern.

Give concrete examples of individual need and allocation difficulties.: Angenommen, eine alleinlebende Person hat auf dem Papier etwas mehr Geld als die festgelegte Grenze erlaubt, muss davon aber regelmäßig notwendige Fahrten bezahlen. Wer ausschließlich den Kontostand betrachtet, übersieht möglicherweise, dass praktisch kein Spielraum besteht.

State a personal position and limits on discretion.: Ich plädiere daher für gemeinsame Grundkriterien und einen begrenzten, nachvollziehbaren Entscheidungsspielraum. Eine Ausnahme müsste eine konkrete zusätzliche Belastung benennen, die von den bisherigen Kriterien nicht erfasst wird. Sie sollte außerdem von einer zweiten Person geprüft werden.

Answer a follow-up about a difficult case and qualify the proposal.: Dann müsste mein Vorschlag um ein Verfahren für dringende Fälle ergänzt werden. Ich würde eine kleine vorläufige Hilfe zulassen, sofern die Verzögerung die Notlage deutlich verschärfen würde. Die Entscheidung müsste anschließend überprüft werden.

Erfüllung Teil 1 Produktion: One valid strong response. The substantial talk addresses the seminar group, develops opposing considerations and applies a qualified proposal in the follow-up. Audio is needed to establish duration and fluency timing; a live examiner is needed to assess spontaneous responsiveness.

Kohärenz: The argument progresses from emotional perception to procedural consistency, exceptions and remaining scarcity. Transitions make the relationships explicit.

Wortschatz: The response uses a broad, differentiated range to describe need, allocation and justified discretion without relying on specialist knowledge.

Strukturen: Conditional, relative and subordinate constructions support precise qualifications across the response.

Aussprache und Intonation: The transcript cannot establish pronunciation, word stress or sentence melody. These require audio; the quoted sentence is only written material.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.56: Answer questions and feedback on your talk

Aufgabe 1 · S2.37: Give examples for the topic

Aufgabe 1 · S2.41: State your own opinion on the topic

Aufgabe 2 · S2.40: Weigh different standpoints on the topic against each other

Aufgabe 2 · S2.41: State your own opinion on the topic

Aufgabe 2 · S2.56: Answer questions and feedback on your talk

Teil 2: Interaktion

Durchführung

Wählen Sie eines der beiden Themen. Entscheiden Sie sich beim gewählten Thema für das Pro- oder das Contra-Statement und eröffnen Sie damit die Diskussion. Führen Sie anschließend ein circa fünfminütiges Gespräch mit Ihrer Prüferin oder Ihrem Prüfer. Sprechen Sie frei.

Genau ein Thema und eines der beiden Statements wählen. Die Diskussion beginnen, mit einem realen Gesprächspartner interagieren, dessen Argumente aufgreifen und frei sprechen.

Beispielantwort 1

Kandidatin: Ich entscheide mich für die Proposition: Wer anhand vorhandener Einkommensdaten anspruchsberechtigt ist, sollte die Zahlung ohne zusätzlichen Antrag erhalten. Eine Unterstützung erreicht ihren Zweck schließlich erst, wenn sie bei den vorgesehenen Menschen ankommt. Stellen wir uns einen Beschäftigten vor, der wechselnde Arbeitszeiten hat, Angehörige betreut und ein behördliches Schreiben zur Seite legt. Er kann die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem an einem zusätzlichen Verfahren scheitern. Weshalb sollte er Angaben erneut einreichen müssen, über die die Verwaltung bereits verfügt?

Prüfer: Weil diese Angaben möglicherweise nicht mehr stimmen. Der Beschäftigte könnte inzwischen mehr verdienen oder mit jemandem zusammenleben, dessen Einkommen ebenfalls berücksichtigt werden soll. Ein Antrag veranlasst ihn wenigstens, seine aktuelle Lage anzugeben.

Kandidatin: Da sprechen Sie einen entscheidenden Punkt an. Vorhandene Daten sind nicht automatisch aktuelle Daten. Ich würde deshalb unterscheiden: Sind die maßgeblichen Angaben hinreichend aktuell und vollständig, sollte die Auszahlung automatisch erfolgen. Gibt es erkennbare Lücken, muss die Verwaltung gezielt nachfragen. Aus der Möglichkeit einer Veränderung folgt für mich aber nicht, dass alle Menschen ein vollständiges Antragsverfahren durchlaufen müssen.

Prüfer: Nur erkennt die Verwaltung eine Veränderung nicht unbedingt. Wenn niemand nachfragt, bleibt ein höheres Einkommen womöglich unbemerkt. Dann wird Geld ausgezahlt, das später an anderer Stelle fehlt.

Kandidatin: Das ist ein berechtigter Einwand gegen eine ungeprüfte Auszahlung. Man könnte vorab mitteilen, welche Angaben zugrunde gelegt werden, und eine verständliche Möglichkeit anbieten, Änderungen zu melden. Die Mitteilung müsste konkret sein: etwa welches Einkommen und welcher Haushalt berücksichtigt werden. Ein bloßer Hinweis, man solle Unstimmigkeiten melden, wäre zu unbestimmt. Wer nichts ändern muss, müsste dann auch nichts zurückschicken.

Prüfer: Damit setzen Sie allerdings voraus, dass die Menschen das Schreiben lesen. Ihre erste Begründung war doch gerade, dass solche Briefe liegen bleiben können. Würde ein Antrag die notwendige Aufmerksamkeit nicht eher erzwingen?

Kandidatin: Sie haben recht, das Schreiben löst das Aufmerksamkeitsproblem nicht vollständig. Der Unterschied liegt in der Folge des Schweigens: Beim Antrag erhält auch eine berechnigte Person nichts; bei meinem Vorschlag besteht unter Umständen das Risiko einer falschen Zahlung. Wir müssen beide Fehler ernst nehmen. Für mich rechtfertigt das eine sorgfältige Auswahl der Fälle, in denen automatisch gezahlt wird, nicht den grundsätzlichen Ausschluss dieses Verfahrens.

Prüfer: Mich überzeugt noch nicht, dass die Betroffenen damit besser geschützt sind. Eine spätere Rückforderung kann jemanden finanziell stark belasten, selbst wenn der ursprüngliche Betrag willkommen war.

Kandidatin: Gerade deshalb würde ich die Verantwortung für veraltete Verwaltungsdaten nicht pauschal auf die empfangende Person abwälzen. Zum Vorschlag müsste eine klare Regel gehören, wie Fehler der Verwaltung behandelt werden. Wer eine zutreffende Mitteilung erhält und eine relevante Änderung bewusst verschweigt, wäre anders zu behandeln als jemand, der den behördlichen Berechnungsfehler nicht erkennen konnte. Ich behaupte damit nichts über geltendes Recht; das wäre eine Bedingung, die ich politisch an die automatische Zahlung knüpfen würde.

Prüfer: Und wer inzwischen weniger verdient, nach den vorhandenen Daten aber keinen Anspruch hat? Diese Person wird von Ihrer Automatik gerade nicht erreicht.

Kandidatin: Dafür müsste weiterhin ein einfacher Zugang zur Neuberechnung offenstehen, auch persönlich oder telefonisch unterstützt. Automatische Auszahlung bedeutet für mich nicht, dass vorhandene Daten die einzige zulässige Grundlage bleiben. Ihr Beispiel zeigt vielmehr, warum ergänzende Korrekturwege notwendig sind.

Prüfer: Dann brauchen Sie neben der Automatik doch weiterhin Personal und individuelle Verfahren.

Kandidatin: Ja, ich verspreche keine Verwaltung ohne Einzelfallprüfung. Mein Argument ist, diese Arbeit dort einzusetzen, wo etwas geklärt werden muss. Wenn wir uns darin einig sind, dass sowohl falsche Auszahlungen als auch ausbleibende berechnigte Zahlungen vermieden werden sollen, wäre eine automatische Auszahlung bei verlässlicher Datenlage aus meiner Sicht der angemessene Ausgangspunkt. Würden Sie unter dieser Voraussetzung zumindest für eindeutige Fälle auf einen zusätzlichen Antrag verzichten?

Prüfer: Für tatsächlich eindeutige Fälle könnte ich mir das vorstellen. Die Aktualität müsste allerdings überzeugend gesichert sein.

Kandidatin: Diese Bedingung teile ich. Unsere Differenz liegt dann vor allem darin, wann ein Fall als hinreichend geklärt gelten darf. Das sollte vor der Einführung transparent festgelegt werden.

Select a printed statement and open the discussion.: Ich entscheide mich für die Proposition: Wer anhand vorhandener Einkommensdaten anspruchsberechtigt ist, sollte die Zahlung ohne zusätzlichen Antrag erhalten.

Support the position with reasons and a concrete example.: Stellen wir uns einen Beschäftigten vor, der wechselnde Arbeitszeiten hat, Angehörige betreut und ein behördliches Schreiben zur Seite legt. Er kann die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem an einem zusätzlichen Verfahren scheitern.

Respond to the partner by distinguishing access from data reliability.: Vorhandene Daten sind nicht automatisch aktuelle Daten. Ich würde deshalb unterscheiden: Sind die maßgeblichen Angaben hinreichend aktuell und vollständig, sollte die Auszahlung automatisch erfolgen. Gibt es erkennbare Lücken, muss die Verwaltung gezielt nachfragen.

Acknowledge a substantive objection and explain its consequences.: Sie haben recht, das Schreiben löst das Aufmerksamkeitsproblem nicht vollständig. Der Unterschied liegt in der Folge des Schweigens: Beim Antrag erhält auch eine berechnigte Person nichts; bei meinem Vorschlag besteht unter Umständen das Risiko einer falschen Zahlung.

Attempt persuasion by connecting the proposal to the partner's concern.: Wenn wir uns darin einig sind, dass sowohl falsche Auszahlungen als auch ausbleibende berechnete Zahlungen vermieden werden sollen, wäre eine automatische Auszahlung bei verlässlicher Datenlage aus meiner Sicht der angemessene Ausgangspunkt. Würden Sie unter dieser Voraussetzung zumindest für eindeutige Fälle auf einen zusätzlichen Antrag verzichten?

Erfüllung Teil 2 Interaktion: One valid strong response. The candidate initiates the discussion, engages with successive objections and seeks qualified agreement. The scripted exchange illustrates interaction but cannot establish live partner management or spontaneous responsiveness. Duration and fluency timing require audio.

Kohärenz: Responses explicitly connect the partner's objections to distinctions, conditions and revised implementation proposals.

Wortschatz: The candidate uses precise, varied vocabulary for eligibility, administrative responsibility and access barriers.

Strukturen: Conditional constructions and complex comparisons express different forms of responsibility accurately.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, stress and intonation require audio and cannot be inferred from the dialogue text.

Beispielantwort 2

Kandidat: Ich wähle das Prostatement: Die begrenzten Zuschüsse sollten ausschließlich Menschen mit wenig Einkommen die Teilnahme an Weiterbildung erleichtern. Entscheidend ist für mich, ob die Förderung eine Teilnahme ermöglicht, die sonst ausbleiben würde. Nehmen wir eine Verkäuferin, die einen Computerkurs besuchen möchte, dessen Gebühr aber nicht aus ihrem knappen Monatsbudget bezahlen kann. Eine geringe allgemeine Preissenkung könnte für sie wirkungslos bleiben. Eine deutlich höhere Ermäßigung wäre dagegen möglicherweise ausschlaggebend.

Prüferin: Sie unterschätzen aus meiner Sicht den Aufwand. Wenn jeder zunächst sein Einkommen nachweisen muss, schreckt das Menschen ab. Niedrigere Gebühren für alle wären sofort verständlich und ohne zusätzliche Prüfung nutzbar.

Kandidat: Dass ein kompliziertes Verfahren abschrecken kann, bestreite ich nicht. Gerade deshalb sollte der Nachweis auf das Nötigste begrenzt werden. Die Stadt könnte beispielsweise bereits vorhandene Bescheinigungen anerkennen, statt sämtliche Angaben erneut zu verlangen. Der Aufwand ist für mich ein Argument für ein einfacheres Verfahren, aber noch keines dafür, das Geld auch an Menschen zu verteilen, die den Kurs ohnehin bezahlen können.

Prüferin: Nicht alle, die wenig verdienen, haben eine passende Bescheinigung. Denken Sie an Selbstständige mit schwankenden Einnahmen. Ausgerechnet die müssten dann zahlreiche Unterlagen zusammensuchen.

Kandidat: Ja, ein Verfahren, das nur leicht belegbare Einkommen berücksichtigt, wäre unzureichend. Für solche Fälle müsste ein nachvollziehbarer Zeitraum festgelegt werden, auf den sich die Einkommensangabe bezieht. Außerdem bräuchte es Unterstützung beim Nachweis. Ich räume ein, dass das Personal bindet. Wir sollten diesen Aufwand jedoch mit dem Nutzen einer Ermäßigung vergleichen, die eine tatsächliche finanzielle Hürde beseitigt.

Prüferin: Aber die Verwaltungskosten verringern den Betrag, der für die Ermäßigungen übrig bleibt. Vielleicht könnten mit dem gleichen Geld viel mehr Menschen von allgemein günstigeren Kursen profitieren.

Kandidat: Mehr Begünstigte bedeuten noch nicht automatisch mehr zusätzliche Teilnahmen. Wenn jemand den vollen Preis problemlos zahlen würde, verändert eine Ermäßigung seine Entscheidung möglicherweise überhaupt nicht. Bei unserer Verkäuferin kann eine ausreichende Unterstützung dagegen darüber entscheiden, ob sie sich anmeldet. Ohne Angaben zu Kosten und Nachfrage können wir nicht behaupten, welches Verfahren insgesamt mehr bewirkt. Ich halte es aber für sinnvoll, den Erfolg daran zu messen, ob bisher ausgeschlossene Menschen Zugang erhalten.

Prüferin: Weiterbildung soll doch auch Menschen mit mittlerem Einkommen offenstehen. Die geraten leicht zwischen alle Gruppen: Für die Ermäßigung verdienen sie zu viel, und der volle Preis ist trotzdem belastend.

Kandidat: Das spricht gegen eine abrupt verlaufende Einkommensgrenze. Ich würde die Ermäßigung stufenweise verringern, sodass ein geringfügig höheres Einkommen nicht sofort zum vollständigen Verlust der Hilfe führt. Die Förderung bliebe einkommensabhängig und würde weiterhin ausschließlich dafür verwendet. Wir müssten also keine allgemeine Preissenkung einführen, um Ihren Einwand aufzugreifen.

Prüferin: Damit wird die Regelung wieder komplizierter. Zudem möchten manche Menschen ihre finanzielle Situation einer kommunalen Einrichtung schlicht nicht offenlegen.

Kandidat: Diesen Wunsch respektiere ich. Deshalb sollte die Prüfung vertraulich erfolgen und organisatorisch von der Kursleitung getrennt sein. Die Lehrkraft müsste nicht wissen, wer eine Ermäßigung erhält. Natürlich verschwindet das Offenlegungsproblem dadurch nicht vollständig. Wer öffentliche Hilfe gezielt nach Einkommen vergeben will, braucht eine begrenzte Grundlage für diese Entscheidung. Mir erscheint diese Zumutung vertretbar, wenn nur notwendige Angaben verlangt werden und klar ist, wer sie sehen darf.

Prüferin: Ich bleibe skeptisch. Ein günstiger Preis für alle könnte gerade das Signal setzen, dass Weiterbildung ein gemeinsames Angebot und keine Unterstützung für Bedürftige ist.

Kandidat: Das gemeinsame Angebot würde ja bestehen bleiben: Alle besuchen denselben Kurs und lernen zusammen. Unterschiedlich wäre nur der Eigenbeitrag. Auch die Anmeldung sollte für alle gleich aussehen, mit einem vertraulichen zusätzlichen Weg zur Ermäßigung. So ließe sich vermeiden, dass jemand schon am Empfang seine finanzielle Lage vor anderen erklären muss.

Prüferin: Das würde zumindest einen Teil meiner Bedenken ausräumen. Ob es praktikabel ist, müsste die Stadt klären.

Kandidat: Darin stimme ich Ihnen zu. Uns geht es beiden darum, dass die Hilfe auch angenommen wird. Mein Vorschlag verbindet deshalb gezielte Ermäßigungen mit einer zugänglichen, vertraulichen Prüfung. Wären Sie bereit, diese Lösung zu unterstützen, wenn die Stadt einen einfachen Ablauf anbieten kann und regelmäßig prüft, ob Berechtigte wegen des Nachweises auf eine Anmeldung verzichten?

Prüferin: Unter diesen Bedingungen wäre ich offen dafür, ohne die allgemeine Gebührensenkung grundsätzlich auszuschließen.

Select the printed pro statement and initiate the discussion with a reason.: Ich wähle das Prostatement: Die begrenzten Zuschüsse sollten ausschließlich Menschen mit wenig Einkommen die Teilnahme an Weiterbildung erleichtern. Entscheidend ist für mich, ob die Förderung eine Teilnahme ermöglicht, die sonst ausbleiben würde.

Justify the funding choice through a causal explanation and a concrete example.: Nehmen wir eine Verkäuferin, die einen Computerkurs besuchen möchte, dessen Gebühr aber nicht aus ihrem knappen Monatsbudget bezahlen kann. Eine geringe allgemeine Preissenkung könnte für sie wirkungslos bleiben. Eine deutlich höhere Ermäßigung wäre dagegen möglicherweise ausschlaggebend.

Respond to the partner's argument about documentation and explain its effect on the position.: Der Aufwand ist für mich ein Argument für ein einfacheres Verfahren, aber noch keines dafür, das Geld auch an Menschen zu verteilen, die den Kurs ohnehin bezahlen können.

Examine the assumptions and consequences of the partner's argument.: Mehr Begünstigte bedeuten noch nicht automatisch mehr zusätzliche Teilnahmen. Wenn jemand den vollen Preis problemlos zahlen würde, verändert eine Ermäßigung seine Entscheidung möglicherweise überhaupt nicht.

Attempt to persuade the partner by addressing a shared concern.: Uns geht es beiden darum, dass die Hilfe auch angenommen wird. Mein Vorschlag verbindet deshalb gezielte Ermäßigungen mit einer zugänglichen, vertraulichen Prüfung. Wären Sie bereit, diese Lösung zu unterstützen, wenn die Stadt einen einfachen Ablauf anbieten kann und regelmäßig prüft, ob Berechtigte wegen des Nachweises auf eine Anmeldung verzichten?

Erfüllung Teil 2 Interaktion: One valid strong response. The candidate sustains the selected position, addresses concrete objections and proposes conditions linked to the partner's concerns. Scripted turns do not establish live interaction ability. Audio is required for duration and fluency timing, and a partner is required for assessment of spontaneous conversation management.

Kohärenz: The candidate consistently relates examples and qualifications to the funding choice and uses varied links to develop responses.

Wortschatz: A differentiated range expresses affordability, documentation, privacy and participation effects precisely.

Strukturen: Relative clauses, conditional qualifications and result clauses support nuanced discussion without obstructing comprehension.

Aussprache und Intonation: The written exchange cannot establish pronunciation, word stress or intonation. Audio is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.48: Open the discussion with one of the printed statements

Aufgabe 1 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Aufgabe 1 · S2.49: Persuade the partner with your arguments

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Aufgabe 2 · S2.39: Argue for a position with reasons or examples

Aufgabe 2 · S2.48: Open the discussion with one of the printed statements

Official reference

pdfs/sources/C2/c2_modellsatz.pdf · pages 27, 28, 29, 30, 31, 54, 55, 56, 57

